



Gemeinde mittendrin

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

5. Mose 5,14



Gemeinschaft der Reisenden Unsere weiteren Veranstaltungen

Unser inspirierender Gottesdienst. Mit zeitgemäßer Musik und Impulsen, die zum Glauben und Leben einladen.

07.01. | 10.00 Uhr
Gottesdienst
mit Frank Edelmann

14.01. | 10.00 Uhr
Gottesdienst
mit Jürgen Gößl

21.01. | 10.00 Uhr
Gottesdienst
mit Uli Schulz
Allianz-Gebetswoche

28.01. | 10.00 Uhr
Gottesdienst
mit Jürgen Gößl
Abendmahl

Bibelgespräch

In Gemeinschaft den Glauben vertiefen.

Immer mittwochs | 20.00 Uhr

Gebetskreis | 19.30 Uhr

03.01. Gebetsabend mit Marlies Lück

10.01. Bibelgesprächskreis mit Eva Bulirsch
Thema 1. Joh. 1

17.01. Bibelgesprächskreis mit Jürgen Gößl
Thema 1. Joh. 2

24.01. Bibelgesprächskreis mit Thomas Selle
Thema 1. Joh. 3

31.01. Bibelgesprächskreis mit Marlies Lück
Thema 1. Joh. 4

Allianz-Gebetswoche

Di, 16.01. 19.00 Uhr, FCG Erckens-Kapelle

Do, 18.01. 19.00 Uhr, Ecclesia Schillerstr.80

Sa, 20.01. 11.00 Uhr, Adventgemeinde, Hans-Sachs-Str.3

Sonstiges

Di, 09.01. 19.30 Uhr Gemeindeleitung

Do, 18.01. 16.30 Uhr Vorbesprechung der Themen für die Bibelgesprächsabende

Fr, 26.01. 19.30 Uhr Mitgliederversammlung

Geburtstage

02.01. Luise Zolke

17.01. Esther Szyska

19.01. Waltraud Düsterhöft

22.01. Marlies Lück

22.01. Samuel Steffen

27.01. Gisela Nagel

Freitags - Frühstück
Wir bieten ein reichhaltiges
Frühstücksbuffet, geistliche Impulse
und haben Zeit für gute Gespräche.
Immer freitags | 10.00 Uhr

Jürgen Gößl
Theologe (M.A. Missiologie)
Tel. 02181-61 304

- Inspektor des Westdeutschen
Gemeinschaftsverbandes e.V.
- Pastor der Landeskirchlichen
Gemeinschaft Grevenbroich

Kontonummer
DE 08 3706 9252 7511 2770 21
GENODED1ERE
Volksbank Erft eG

info@lkg-grevenbroich.de
www.lkg-grevenbroich.de

Unser Thema:

Jesus und das Alte Testament

Wenn jemand Jesus kennenlernen möchte, dann empfehlen wir ihm, die Evangelien zu lesen. Das sind die vier biblischen Bücher, die jeweils einen Bericht über sein Leben geben. Dort erlebt man Jesus hautnah; wie er predigt und heilt, Dämonen austreibt und Brot austeilt. Diese Berichte erzählen von den wesentlichen Aspekten seines Lebens von der Geburt bis zum Tod und seiner Auferstehung.

Dabei ist das, was es von und über Jesus zu sagen gibt, nicht nur in den Evangelien aufgeschrieben. Er selbst macht deutlich, dass sich im Grunde alles in der Bibel auf ihn bezieht. Er sagt den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus: „*Als ich bei euch war, habe ich euch erklärt, dass alles, was bei Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht, in Erfüllung gehen muss.*“ (Lukas 24,44) Also finden wir Jesus schon im Alten Testament?

Man sollte den Glauben nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Der Apostel Paulus hat schon manchmal sonderbare theologische Gedankengänge. Als er die Christen in Korinth daran erinnert, wie Mose das Volk Israel durch die Wüste geführt hat (1. Korinther 10,1 - 5), schreibt er auch: „*Sie aßen alle die gleiche Nahrung, die Gott ihnen durch ein Wunder schenkte, und tranken aus dem ihnen von Gott geschenkten Felsen, der sie begleitete, und dieser Fels war Christus.*“ (V. 3 - 4)

Paulus will seine Leser davor warnen, die Gnade Gottes gering zu achten. Er vergleicht die Christen mit dem Volk Israel. Die Israeliten hatten eine Taufe erlebt - den Durchzug durch das Rote Meer - und feierten das Abendmahl, indem sie das Manna in der Wüste aßen. Gott war auch damals unter seinem Volk gegenwärtig. Aber es hat seine Führung abgelehnt. Deshalb sind viele in der Wüste gestorben. Paulus möchte nicht, dass es den Korinthern auch so geht.

Beim Lesen dieser Zeilen gewinnt man den Eindruck, als wären die geschichtlichen Fakten über das Volk Israel auch den Christen in Korinth bekannt, obwohl die Gemeinde dort hauptsächlich aus Heiden bestand. Paulus will sichergehen, dass die Leser seines Briefes die Bedeutung dieser Ereignisse für ihr Leben verstehen. Denn offensichtlich - zumindest für ihn offensichtlich - handelte Gott damals in Israel genauso wie unter den Korinthern. Für Paulus lebte Jesus schon damals mitten unter dem Volk. Das Manna ist ein Bild für ihn, der das wahre Brot und die Quelle des Lebens ist (vgl. Joh 6,35).

Das Volk braucht einen Retter

Die Eroberung des Landes Kanaan unter Josua hat ihren Hintergrund in Gottes Bund mit Abraham. Er entschied sich, die verlorene Welt durch Abrahams Nachkommen zu retten. Zu diesem Versprechen gehört auch der Segen Gottes und der Besitz des Landes (1. Mose 13,15). Unter Josua, dem Nachfolger Moses, als Anführer, gelingt es dem Volk, das Land in Besitz zu nehmen. Das Volk verliert aber dieses Land wieder wegen seines Ungehorsams gegenüber Gott. Damit das Land ewig im Besitz Israels bleiben kann, wird der Messias das Land befreien. Laut dem Propheten Jesaja wird der Knecht Gottes wie ein zweiter Josua das Land erneut in Besitz nehmen (Jesaja 49,8f).

Jesus ist die griechische Form des hebräischen Namens Josua. Und so wie Josua Israel zum Sieg über seine Feinde geführt und in das Land gebracht hat, so tat es auch Jesus. Aber erst unter ihm kommt das Volk Gottes auch zur versprochenen Ruhe (Hebräer 4,8 - 9).

Das Alte Testament hält viele Lektionen für uns bereit. Damals wie heute war der Glaube gefordert. Und auch damals schon lag alles an der Gnade Gottes, die sich in Jesus vollkommen offenbart hat.